

Abonnements-Preise: mit täglicher Zustellung ins Haus monatlich K 1.80, ohne Zustellung: in den Einzelvertriebs-Stationen und in der Expedition bei Abnahme von Blöcken monatlich K 1.20.

Das Abonnement kann mit jedem Tage begonnen werden.

Einzelpreis 6 Heller. Redaktion und Geschäftsstelle Piazza Carli Nr. 1, II. St. Telefon Nr. 63.

Polauer Tagblatt.

Erscheint täglich 4 Uhr nachmittags, Sonntags um 6 Uhr früh.

Abonnements und Ankündigungen (Inserate) nehmen entgegen:

die Geschäftsstelle unseres Blattes, Piazza Carli 1, II. St., die Buchdruckerei M. Clapis (J. Krmpotic) Piazza Carli 1, und die Buchhandlungen C. Mahler und E. Schmidt sowie alle größeren Anzeigen-Expeditionen des In- und Auslandes.

II. Jahrgang

Polau, Sonntag, 24. Juni 1906.

= Nr. 248. =

Die englischen Flottenmanöver.

Der erste, „geheime“, Teil der Flottenmanöver ist beendet. Die Generalidee, auf die er gegründet war, ist nun ein offenes Geheimnis. Sie setzte eine Lage voraus wie die, in der sich Rußland und Japan am Vorabend des japanischen Torpedoangriffs vor Port Arthur befanden. Nach dem Manöverplan sollte die erste „offene feindliche Handlung“ von Seite des (blauen) Gegners erfolgen, in Wirklichkeit kam die Sache anders. England, das die rote Flotte darstellte, sollte nach dem Manöverplan zwar alle Vorbereitungen gegen einen Ueberfall treffen, sie aber in dem Rahmen halten, daß sie einen friedlichen Ausgang der Unterhandlungen, die noch fortbauerten, nicht vorgreifen. Nach dem Plan sollte der Feind einen überraschenden Angriff auf einen oder mehrere Häfen ausführen, bevor England es für gut hielt, die Mobilisierung seiner ganzen Flotte anzuordnen. Der Admiral der roten Flotte hatte unter diesen Umständen die Aufgabe, auf die erste feindselige Handlung zu warten und inzwischen alles für die allgemeine Mobilisierung bereit zu halten. Dem Kommandeur der blauen Flotte wurde eröffnet, daß er von Dienstag früh 9 Uhr ab die Feindseligkeiten beginnen könne und um dieselbe Zeit wurde der Admiral der englischen Flotte darauf aufmerksam gemacht, daß die diplomatischen Beziehungen aufs äußerste gespannt seien, daß zwar von einer allgemeinen Mobilisierung noch immer Abstand genommen werde, daß er aber die äußerste Vorsicht üben sollte. Das war die Lage Dienstag früh.

Der Tag verstrich anscheinend ohne Ereignisse, als gegen Mitternacht aus Gibraltar die überraschende Meldung einlief, der Kommandeur der dortigen englischen Flotte habe einige Torpedojäger des Feindes bemerkt, die in verdächtiger Weise zwischen der Festung und seiner Flotte kreuzten, und sie angesichts der Gefahr, die ihre Anwesenheit für die Festung oder seine Flotte bedeuteten, kurzweg versenkt. Die Admiralität erkannte, daß damit der Krieg unvermeidlich geworden sei, und sandte sofort die Depeschen ab, die die Mobilisierung der Reserveschiffe anordnete. Sie begann kurz nach zwei Uhr nachts und vor zwölf Uhr Mittag waren die Reserverdivisionen vollkommen kriegsbereit in der äußeren Reede versammelt. Die Mobilisierung, so versichert wenigstens die Presse, war ein glänzender Erfolg; sie will auch wissen, daß die weiteren Torpedo-

Angriffe des Feindes auf Portsmouth, die Medway-Mündung und Plymouth völlig resultatlos blieben. Wie sie das angesichts der strikten Geheimhaltung der Manöverresultate erfahren konnte, sagt sie allerdings nicht.

Rundschau.

Wahlreformausschuß. Der Wahlreformausschuß setzte heute nachmittags die Verhandlung der Wahlkreiseinteilung für Steiermark fort. Abg. Plantau bringt die Solidarität der Slovenen aller Kronländer mit den Slovenen Steiermarks zum Ausdruck. Er tritt für die Schaffung eines siebenten slovenischen Mandates für Steiermark sowie eines zweiten slovenischen Mandates für Kärnten ein und spricht sich entschieden dagegen aus, daß die Wahlkreiseinteilung unter den Schutz der Zweidrittelmajorität gestellt werde.

In die daranfolgende Debatte griff auch der Minister des Innern ein. Bei der Abstimmung wird der Antrag Ploj auf Schaffung eines siebenten Mandates für die Landgemeinden in Steiermark abgelehnt und die Wahlkreiseinteilung nach der Regierungsvorlage mit den Änderungsanträgen Hagenhofer und Wastian angenommen und sodann die Mandatzahl und Wahlkreiseinteilung Galiziens in Verhandlung gezogen. Nächste Sitzung morgen.

Budgetausschuß der österr. Delegation. In der vorgestrigen Sitzung des Budgetausschusses der österr. Delegation wurde zunächst in Erledigung der Tagesordnung die Schlußrechnung in Verhandlung gezogen. Es sprach Referent Baron Oppenheimer, der Del. Sylvester, Präsident des gemeinsamen obersten Rechnungshofes Dr. v. Plener, Sektionschef Dobra und Del. Steiner, worauf die Schlußrechnung angenommen wurde. Sodann wurde das Heeresextraordinarium nach längerer Debatte angenommen. Nach verschiedenen Anfragen des Del. Kozłowski verwies Kriegsminister v. Pitreich darauf, daß im Gegensatz zu anderen Staaten seit dem Jahre 1869 das Rekrutenkontingent in Oesterreich auf 2.8% der Bevölkerung geblieben sei. Dep. Baernreiter berichtete über die Verhandlungen mit Ungarn betreffend die Refundierungsposten und beantragt, die Beschlußfassung hierüber in suspensio zu lassen, bis die ungar. Delegation hierüber Beschluß gefaßt haben werde.

Dieser Antrag wurde angenommen und das Extraordinarium des Heeres in allen seinen Teilen genehmigt. In der Nachmittagsitzung des Ausschusses wurde der Vorschlag des gemeinsamen Finanzministeriums in Beratung gezogen. Del. Duleba erstattete das Referat. Nachdem Finanzminister v. Burian hierüber Aufklärungen gegeben und mehrere Redner hiezu gesprochen hatten, wurde der Vorschlag des gemeinsamen Finanzministeriums angenommen.

Der Ausschuß erledigte auch die übrigen ihm zugewiesenen Vorlagen und lehnte die Resolution wegen Trennung der österr.-ungar. Zolleinnahmen ab. Der Ausschuß hat somit seine Tätigkeit beendet.

Todesfälle. Aus Madrid wird gemeldet, daß der Herzog von Almodovar gestern nachmittags gestorben sei. — Der polnische Reichsratsabgeordnete Byk ist gestern plötzlich in Wien gestorben.

Locales und Provinziales.

Der Bau der Artillerie-Kaserne. Vor einiger Zeit wurden von der hiesigen Gemeinde dem Reichskriegsministerium die Pläne für den Bau einer Artillerie-Kaserne unterbreitet. Nachdem das Reichskriegsministerium einige kleine Abänderungen an den Plänen anbefohlen hat, wird nun der Bau in kürzester Zeit am Monte Monvidal in Ausführung genommen werden. Der vollständige Bau wird rund 600.000 Kronen kosten.

Die kombinierten Manöver. Wie wir erfahren, wird Samstag, den 30. d., nachmittags, ein Landwehrbataillon aus Triest hier eintreffen. Am Bahnhofe werden sich Seine Excellenz der Infanterie-Regimentskommandant Julius v. Ripper und Offiziersdeputationen, sowie die Kapelle des 87. Infanterieregiments zum Empfange einfunden. Das Landwehrbataillon wird, wie verlautet, in der Landwehrkaserne untergebracht werden.

Sonntagsruhe. Die k. k. Statthalterei in Triest und im Küstenlande hat angeordnet, daß ab heute die städtische Sparkassa Sonntags und auch an Feiertagen geschlossen zu bleiben hat.

Arbeitergesangsverein „Adria“ in Polau. Die am Samstag, den 30. Juni l. J. um 9 Uhr abends im „Hotel Belvedere“ stattfindende Volksliedertafel verspricht, der herrschenden Nachfrage nach zu beurteilen, nicht nur recht zahlreich besucht zu werden,

Archäologische Forschungen auf Sinai.

Auf die älteste Geschichte der Halbinsel Sinai, die für kurze Zeit wieder in den Mittelpunkt des politischen Interesses gerückt war, werfen die von dem bekannten Ägyptologen Flinders Petrie unternommenen Ausgrabungen ein helles Licht. Der erfolgreiche Forscher erstattet über die Ergebnisse seiner Arbeit, die auch für die Geschichte des Volkes Israel wertvoll sind, in einem kürzlich bei John Murray erschienenen größeren Werke ausführlich Bericht. Petrie unternahm seine Expedition von Suez aus, wandte sich südwärts nach der ersten Dase Wady Gharandel und suchte dann in den Bergen nach Inschriften, die die in den Türkisenminen zu Maghareh arbeitenden Ägypter auf den Felsen eingegraben hatten. Dort hat Petrie auch Felsen mit Skulpturen gefunden, die die Jüge Königs Semerhets von der ersten Dynastie tragen, den er 5291 v. Chr. datiert. Die sieben Jahrtausende, die seitdem vergangen sind, haben kaum eine Spur an dem Stein hinterlassen. Man sieht, wie der mit einer Keule bewaffnete König einen sich duckenden Beduinenhäuptling schlägt, dessen Gesichtszüge übrigens, wie Petrie bemerkt, große Ähnlichkeit mit dem jetzigen Häuptling des Bezirkes haben. Der Ort bietet keine Nahrungsmittel und kann niemals solche geboten haben. Alle Schwären müssen drei Tagereisen weit vom Roten Meer gebracht worden sein. Man findet hier noch zahlreiche kunstvolle Felseninschriften, von denen leider sehr viele vor drei Jahren von einem Syndikat, das hier Türkisen gewinnen wollte, mutwillig zerstört worden sind. Einige Täfelchen, die diesem Zerstörungswerk ent-

gangen waren, ließen einen Einblick gewinnen, wie die Könige von Ägypten Jahrhunderte lang in das Innere der Insel Expeditionen in die Türkisenminen schickten. Diese blieben während der günstigen Jahreszeit einige Wochen dort, kehrten dann mit ihrer Ausbeute zurück und hinterließen auf dem unergänglichen Stein einen Bericht über ihre Herrscher und ein Verzeichnis ihrer eigenen Leistungen. Die zackigen Berge auf Sinai hatten nur einen Wert durch ihre Türkisenadern. Die Göttin des Ortes war Hat-hor, die Herrin der Türkisen, der inmitten der steinigen Hügel in Serabit eine Kapelle und ein Tempel errichtet war. Den ersten Höhlenaltar, der hier errichtet wurde, verlegte Petrie in die Zeit um 4750 v. Chr.; der Tempel selbst, der im Freien lag, wurde in der Zeit von 3450—1150 v. Chr. ständig erweitert. Hat-hor war keine ägyptische, sondern eine semitische Göttin. Die Ägypter verbanden später mit der Verehrung der Hat-hor auch die ihres Gottes Sopdi, aber das Ritual in Serabit war rein semitisch, so daß Tausend Jahre vor Moses und der Festlegung des Rituals des Volkes Israel ein ähnliches auf der Halbinsel Sinai in Uebung war. In den Ruinen des Tempels finden sich zerbrochene Altäre, die zur Verbrennung von Opfern und Weihrauch dienten. Man sieht noch große Aschenlager, zu denen die Feuerung aus weiter Entfernung gebracht worden sein muß; verschiedene zerbrochene Steingefäße und Becken zeigen, daß die Andächtigen auch eine ganze Reihe von Waschungen vorgenommen haben. Sie suchten auch, wie eine ganze Anzahl von Schlafräumen beweist, durch Schlafen in der Umgebung Traumorakel zu erhalten, in der Hoffnung, die Göttin würde ihnen offenbaren, wo ihre kostbaren blauen Steine verborgen liegen. Und wer vom Glück begünstigt war,

errichtete in dankbarer Erinnerung Stellen oder Säulen mit Inschriften, die man noch lesen kann. Im Anschluß daran führt Petrie aus, daß das von Moses gegebene „Gesetz“ nur eine Vereinigung alter semitischer Bräuche darstellt, die nicht auf Abrahams Familie beschränkt waren. Als die Oberherrschaft der Ägypter nicht länger aufrecht erhalten wurde, zerbrachen die Beduinen alles, was leicht zu zerbrechen war, aber sie ließen die Stücke zurück, und das trockene Wüstenklima hat sie alle unversehrt erhalten. So fand Petrie die alten Feuersteinwerkzeuge der Arbeiter neben Stücken schöner Alabastervasen aus der Zeit der letzten Dynastie. Sein bedeutendster Fund aber ist eine semitische Schrift auf den Steinen. Diese Schrift widerlegt die Theorie, daß den Hebräern die Kunst des Schreibens unbekannt war, bis sie sie von den Ägyptern lernten; sie macht es fast sicher, daß die Hebräer lange vor ihrer Gefangenschaft in Ägypten während der Regierung Ramses II., 1300 bis 1234 v. Chr., Aufzeichnungen über ihr Volk machten. „Als dann die Hebräer unter der ersten Monarchie die Materialien für die Geschichte ihres Volkes sammelten, war das eine Herausgabe wirklicher Dokumente und nicht bloß mündlicher Ueberlieferung, wie die äußere und innere Wahrscheinlichkeit zeigt.“ Von großem Interesse ist auch ein Kapitel des Buches, in dem Petrie die Geschichte des Auszuges aus Ägypten auf Grund der Erfahrungen bei seinen eigenen Reisen auf der Halbinsel Sinai betrachtet. Er meint, daß die traditionelle Ansicht über die von den Israeliten eingeschlagene Richtung richtig ist, d. h., daß sie sich südwärts nach Wady Gharandel wandten. Die natürliche Dase, wo sich die Midianiten zum Widerstand gegen die Eindringlinge versammelten, war Wady Teiran, damals wie heute die fruchtbarste

sondern dürfte auch für die Besucher einige vergnügte Stunden bringen. Nachdem die Vereinsleitung den Einladungen ein ganz besonderes Augenmerk zuwendet, um den Verein vor störenden Elementen zu bewahren, der Gesangsverein weder nationale noch politische Ziele verfolgt, so kann diese Volksliedertafel ohne Bangen auch vom besten Publikum besucht werden. Vormerkungen für erwünschte Einladungen jener Familien, welche diese Volksliedertafel zu besuchen gedenken, übernehmen bereitwilligst die Buchhandlungen W. Schmidt und C. Mahler. Die Zusendung der Einladungen behält sich jedoch die Vereinsleitung vor.

Wiener Variete. Das erstklassige Ensemble, welches gegenwärtig bei außerordentlich zahlreichem Zuspruch unseres Publikums im Restaurationsgarten des Wiener Varietes seine Vorstellungen veranstaltet, wird nurmehr wenige Tage verbleiben, um neuen Kunstkräften Platz zu machen. Der „kleine Paganini“ feiert allabendlich Ovationen. Die russische Sängerin, Fräulein Schura Krasowitsa, die Pantomimengesellschaft, die bekannten guten Soubretten bieten Vortreffliches. Der Besuch der Vorstellungen kann mithin auf das wärmste empfohlen werden.

Konzert in Veruda. Heute nachmittags findet das letzte Sonntag Hindernisse halber abgegebene Konzert im Gartenrestaurant „Ai due Leoni“ statt. Näheres im Inseratenteil.

Verfuchter Einbruchsdiebstahl. In der Nacht vom 20. auf den 21. d. M. versuchte ein Unbekannter in die Villa Bukovich, die gegenwärtig, da die Familie des Herrn Baron Bukovich in der Sommerfrische weilt, unbewohnt ist, einzusteigen. Als er über die Gartenmauer kletterte, stieß er einige Steine herab, die Blumentöpfe trafen. Durch das Geräusch aufmerksam gemacht, kam der Wächter Stipanich herbei, worauf der Mann die Flucht ergriff. In der Eile verlor der Einbrecher zwei Nachschlüssel und ein Paar Kommißhandschuhe Nr. 12 mit der Marke M. S.

Brände. Gestern nachmittags um halb 3 Uhr brach am Monte grande ein Feuer aus. Die städtische Feuerwehr löschte sofort den Brand, der einige Sträucher vernichtet hatte. Ein anderes Feuer brach in der Via Campo Marzio aus, das auch bald von der Feuerwehr gelöscht wurde. Gegen 4 Uhr wurde in der Viale Carrara ein Feuer signalisiert. Als die Feuerwehr an der Brandstätte ankam, war das Feuer bereits gelöscht.

Der Antschimmel. Zu der unter dieser Ueberschrift in der Ausgabe vom 19. d. gebrachten Mitteilung aus dem Publikum erjudt uns die k. k. Bezirkshauptmannschaft berichtend nachzutragen, daß die Anzeige gegen B. D. am 1. Mai präsentiert wurde. Die Bekanntgabe des Resultates der im Auftrage der k. k. Bezirkshauptmannschaft gepflogenen polizeilichen Erhebungen gelangte erst am 9. Juni in den Besitz der Behörde. Weiters teilt uns die k. k. Bezirkshauptmannschaft mit, daß B. D. den Gewerbechein als Uhrmacher auf Grund eines Befähigungsnachweises vom 14. November 1904 besitzt. Seitens der Gewerbebehörde liegt keine Verschleppung dieser Angelegenheit vor.

Kleine Nachrichten. Der Tagelöhner Adalbert G. wurde verhaftet, weil er stark verdächtig ist, einen goldenen Brillantring gestohlen zu haben. Der Ring

Gegend der ganzen Halbinsel. Die klimatischen Bedingungen von damals können sich aber während der verfloffenen 3000 Jahre nicht verändert haben, und da Wasser und Nahrungsmittel knapp waren, so können es nicht mehr als 5000 Menschen gewesen sein, die durch die Wüste geführt wurden. Daher hält Petrie auch die in Numeri I. und XXVI. gegebenen Volkszählungslisten über die Stämme Israels nur für richtig, wenn man sie anders interpretiert. Es wird für den Beginn der Wanderung eine Bevölkerung von 603.500 und für den Schluß 601.700 angegeben, eine Menge, die in einem so öden und wasserarmen Lande nie hätte ernährt werden können. Petrie weist nun darauf hin, daß das hebräische Wort „ala“ entweder „Tausend“ oder „Gruppe“, „Familie“ bedeutet, so erklären sich die falsch aufgefaßten Zahlen. Statt daß der Stamm Ruben 46.500 Personen zählt, nimmt Petrie 46 Familien an, die im ganzen 500 Seelen zählten. Wenn die Listen in dieser Weise durchgegangen werden, zeigt sich das überraschende Ergebnis von 598 Zelten oder Familien bei der ersten Zählung mit 5550 Personen im ganzen durchschnittlich 93 auf die Familie und bei der zweiten Zählung 596 Zelte mit 5730 Personen im Ganzen, 96 im Durchschnitt. Diese Zahlen stimmen zu den bekannten geschichtlichen Verhältnissen, denn so viele Personen konnten Gosen verlassen und in Sinai leben. Und wenn dem entgegengehalten wird, daß so wenige kampffähige Männer, wahrscheinlich nicht über 1500, nicht Palästina einnehmen konnten, so lautet die Antwort, daß Palästina ein entvölkertes Land war, da es durch verschiedene Einfälle der Ägypter gelitten hatte und daß die Hebräer die zerstreuten Stämme, mit denen sie in Berührung kamen, an sich zogen.

war Eigentum einer gewissen Johanna Tencich. — Eine Frau Lina Castellani gab dem Via Siffano 49 wohnhaften Arbeiter Anton Rastovich 38 Kronen mit dem Auftrag, den Betrag telegraphisch nach Trieste anzuweisen zu lassen. Der Arbeiter nahm das Geld in Empfang, statt es aber auf die Post zu tragen, brachte er es in das Wirtshaus des Josef Vopegna in der Via Campo Marzio und erjudte den Wirt, ihm 34 Kronen bis zum nächsten Tag aufzuheben. Die übrigen 4 Kronen hatte er schon verbraucht. Als der Arbeiter nicht mehr zurückkam schöpfte die Frau Verdacht und ging auf die Suche nach Rastovich, den sie endlich noch in dem bezeichneten Gasthause traf und zur Rede stellte. Der Arbeiter behauptete, die Post sei schon geschlossen gewesen und er habe den Betrag dem Wirt zur Aufbewahrung übergeben. Der Wirt, der sofort die Situation begriff, übergab der Frau die 34 Kronen wieder. — Wegen dringendem Verdacht, eine der Gasanstalt gehörige Kontrolluhr gestohlen zu haben, wurden zwei junge Schmiede verhaftet.

Stand der Tierseuchen am 22. Juni. Kopfschmerz: Bezirk Tolmein: in Cezioca, Drezenca und Karfreit. Rotlauf der Schweine: Bezirk Volosca: in Castua und Mattereda. Schweinepest: Bezirk Capodistria: in Pingente; Bezirk Triest: in Triest; Bezirk Volosca: in Selsane. Bläschenausschlag: Bezirk Tolmein: in Drezenca, Ibersko und Libusnje (bei Einhufern).

Drahtnachrichten.

Wien, 23. Juni. (R.-B.) Die Beratung über die fünfte Gruppe der Gewerbenovelle gedieh bis zur Abstimmung. Nächste Sitzung morgen 7 Uhr abends.

Wien, 23. Juni. (R.-B.) Die Plenarsitzung der österreichischen Delegation setzte die Verhandlungen fort. Im Laufe der Debatte klagte Delegierter Bartoli über die Zurücksetzung des italienischen Elementes in Oesterreich, wodurch den Italienern auch die Möglichkeit genommen werde, in die Außenpolitik Vertrauen zu setzen. Nächste Sitzung morgen.

Reichenberg, 23. Juni. (R.-B.) Der Kaiser besuchte wieder die Ausstellung. Beim Verlassen derselben drückte der Kaiser dem Bürgermeister gegenüber seine Freude aus, konstatieren zu können, daß die aus deutschem Arbeitsleiß hervorgegangene Ausstellung für diesen in allen Teilen ein gleichmäßig glänzendes Zeugnis ablege. Hierauf inspizierte der Kaiser die Truppen der Garnison.

Reichenberg, 22. Juni. Um 5 Uhr nachm. traf der Kaiser mit Gefolge zum Besuche des Gewerbemuseums ein. Hier empfing der Präsident den Monarchen und geleitete denselben durch die reichen wohlgeordneten Sammlungen, welche die Entwicklung des nordböhmischen Gewerbes zur Anschauung bringen. Nachdem der Kaiser den Herren des Präsidiums gegenüber seine Anerkennung ausgesprochen hatte, begab sich der Monarch zu Fuß in das gegenüberliegende Gebäude der Reichenberger Handels- und Gewerbekammer. Hier wurde der Kaiser vom Präsidenten der Handels- und Gewerbekammer Neumann, vom Vizepräsidenten und sämtlichen ordentlichen Kammermitgliedern empfangen. Nachdem der Kaiser die Aufwartung der Anwesenden entgegengenommen hatte, begab er sich zur Besichtigung des Kaiser Franz-Bades, eines der größten des Kontinentes.

Bern, 23. Juni. Der Bundesrat hat heute beschlossen, den Wunsch Spaniens auf Erneuerung des provisorischen Handelsabkommens auf Grund des neuen spanischen Zolltarifes abzulehnen, da dieser als unannehmbar sowohl für die Verlängerung des Provisoriums wie für den definitiven Abschluß des Handelsvertrages angesehen werden mußte. Das gegenwärtige Handelsprovisorium läuft am 30. Juni ab.

Petersburg, 23. Juni. (R.-B.) Infolge des fortdauernden Bäckerausstandes herrscht Brotmangel. Die Fleischnot nimmt zu.

Łódź, 22. Juni. (R.-B.) Der gestrige Ausstand galt der Erinnerung an den Tag des vorjährigen Blutbades. Auf dem Friedhofe wurden flammende Reden gehalten. Heute wurde die Arbeit wieder aufgenommen, nur drei Fabriken stehen still.

Paris, 23. Juni. Der „Matin“ meldet über eine Bombenexplosion in Vincennes. Dem gegenüber veröffentlicht die Polizeipräfektur von Paris ein Communiqué, wonach die Nachricht des „Matin“ nicht auf Richtigkeit beruht.

Paris, 23. Juni. (R.-B.) In Melun erkrankte eine Kompanie infolge Genußes verdorbenen Konservenfleisches unter schweren Vergiftungserscheinungen. Der Zustand von fünfzehn Soldaten ist bedenklich.

London, 22. Juni. (R.-B.) Vom Reuterischen Bureau wird aus Langer bestätigend gemeldet, daß der Sultan von Marokko am 18. d. das Protokoll der Konferenz von Algiciras unterschrieben habe.

Wund- und Zahnpflege. Zur Pflege des Mundes und der Zähne kann Kaiser-Vorax am wärmsten empfohlen werden; er ist geruchlos, stärkt das Zahnfleisch, zerstört die von den Speiseresten im Munde vorhandenen Fäulniserreger und beseitigt unangenehmen Geruch und gibt frischen Atem.

Wiener Variete.

Nur mehr kurze Zeit!

1. Der kleine Paganini. 2. Frä. Schura Krasowitsa, russisch-französische Altistin, 3. musikalische Pierrots-Pantomimen-Gesellschaft, 4. Fräul. Adele Schramml, Wiener Liedersängerin, 5. Karl Richter, Kapellmeister, 6. Fräul. Mitzi Eirich, Soubrette.

Eintritt 20 kr. Reservierter Raum 1 Krone.

Kleiner Anzeiger

Eidmark-Hündhölzer sind zu haben bei Michael Sonn- bichler, in der Tabaktrafik am Bahnhofe und in den Tabaktrafiken Via Dugio Nr. 32 u. 6 und Via Siffa 37. 286
Zeichfeldstecher zu Original-Fabrikpreisen, 6fach 72 fl., 8fach 78 fl., 12fach 112 fl. Alleinverreter für Pola K. Zorzo, Via Sergia Nr. 21. — Auf Raten 5% höher. 738
Antiquarische Bücher, wenn gut erhalten, kauft die Schrimmer'sche Buchhandlung (C. Mahler) Pola. 798
Eine Wohnung, 3 Zimmer, Kabinett u. Wasser und Gas sofort zu vermieten. Via Siffano 29. 758
Eine Wohnung, bestehend aus 3, beziehungsweise 4 Zimmern wird zu mieten gesucht. Anträge erbeten unter „B 19“ an die Geschäftsstelle des Blattes. 810
Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche u., Gas und Wasserleitung. Via Tartini 13, ebenerdig. 814
Zu vermieten eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Kabinett und Küche. Via Jaro 11. Näheres Via Medolino 1.
Italienischer Unterricht gesucht. Anträge mit Honorar- angabe an die Geschäftsstelle des Blattes. 819
Möbliertes Zimmer mit 1. Juli zu mieten gesucht. Anträge unter „X“ an die Geschäftsstelle des Blattes. 820
Fahrrad, fast ganz neu, um 65 fl. zu verkaufen. Via Campo Marzio 23. 828
Kunstgraveur hält sich einige Tage hier auf. Derselbe über- nimmt radierungen in Silber- und Goldsachen. Kommt auf Wunsch ins Haus. Adresse bei K. Zorzo, Via Sergia. 830
Für die Sommerfrischen empfehle ich Jahrgänge „Ueber Land und Meer“ 3 Kronen, „Gartenlaube“ 3 Kronen, „Kellams Univerium“ 5 Kronen, „Oesterreichische illustrierte Zeitung“ 2 Kronen. Schmidt's Buchhandlung, Foro. 829
Val Saline, Veruda, Haus mit Babelabinen, auch für Restaurant geeignet, ist billig zu verpachten. 816

Lussinpiccolo, Hotel-Restaurant-Pension „Dreher“ (Dreher Bierhalle). Hübscher Palmengarten. — Wiener Küche. Zivile Preise. — Schöne Fremdenzimmer. Echtes Dreher-Bier, stets frisch vom Faß. — Kalte und warme Seebäder im Hause. Prospekte gratis und franko. 793

Consorzio degli esercenti sogetti alle imposte di consumo in Pola.

Nr. 561.

Kundmachung.

Es hat sich herausgestellt, daß verschiedene Personen, die Weine von hiesigen Engroshändlern beziehen, sich nicht um die Bestätigung über die bezahlte Weintaxe kümmern, die für ihre Rechnung entrichtet wurde. Die Käufer werden nun im eigenen Interesse aufgefordert, sich von den Händlern jedesmal die Bestätigung ausfolgen zu lassen, damit sie im Falle einer eventuellen Revision im Hause nicht in die unangenehme Lage kommen, die Weintaxe noch einmal bezahlen zu müssen und sich gleichzeitig einer Uebertretung des § 14 der Verordnung des Ministeriums des Innern und des Finanzministeriums vom 14. Jänner 1905, Nr. 57.179. B. L. P. und O. vom 4. Mai 1905, Nr. 9 schuldig zu machen.

POLA, am 21. Juni 1906.

Der Präsident:
L. Dejak.

Natürlicher
Klösterle Sauerbrunn
reichste Natron-
Lithion-Quelle.
Grösste Heilerfolge bei Rheumatismus-Gicht
Harn-Nieren-Zucker- und Blasenleiden &
• Bevorzugtes wohl schmeckendes Tafelwasser •
Überall zu haben • Brunnen-Unternehmung Klösterle bei Karlsbad •

Lussingrande, Istrien (österreichische Küste, Riviera), **Villa Mignon**, Haus I. Ranges. Großer herrlicher Garten mit anstossendem Park. Meer-Panorama. Jeder Comfort geboten. Modernst ausgestattete Zimmer von K 18— pro Woche aufwärts. Vorzügliche vollständige Verpflegung K 6— pro Tag (exklusive Getränke). Prospekte gratis und franko.

722

Besitzerin Frau Anna Wüste.

Die zweite Buße.

Kriminalroman von **Dietrich Theben.**

44 Nachdruck verboten.

„Nein.“

„Wollen Sie das begründen?“

„Die Außenflächen des Feimens waren verschneit und vereist. Der Brandstoff muß tief in das trockene Stroh eingeführt worden sein.“

„Sie nehmen also vorzügliche Brandstiftung an?“

„Unter allen Umständen.“

„Halten Sie den Angeklagten für den Urheber?“

„Ja.“

„Welche Beweise haben Sie?“

„Sein Verweilen in der Nähe des Tatortes und sein Geständnis.“

„Konnte er nicht zufällig nachts unterwegs sein?“

„Herr Präsident, die Leute arbeiten den Tag über und benutzen die Nacht zum Schlafen.“

„Der Angeklagte behauptet, er habe nicht schlafen können und sich herumgetrieben. Das Geständnis widerspricht er.“

„Die Aussage des Herrn von Herbrind stellt es für mich außer Frage.“

„Herr von Herbrind soll ihn geschlagen und das Geständnis von ihm erpreßt haben.“

„Die Schuld hat es erpreßt.“

„Welchen Grund sollte der Angeklagte zu seiner Tat gehabt haben?“

„Daß gegen mich,“ antwortete der Graf kurz.

„Hatten Sie ihn gereizt?“

„Ja.“

Luckner erzählte von der Peitschengeschichte.

„Eine Selbstjustiz, deren Berechtigung unerörtert bleiben mag. Hat sie sich wiederholt?“

„Nein.“

„Finden Sie noch einen anderen Grund für die Geiztheit des Angeklagten?“

„Daß ich nicht wüßte.“

„Haben Sie nicht die Angehörigen des Angeklagten plötzlich entlassen und fortgewiesen?“

„Ah so! Ja!“ Luckner begründete die energische Maßregelung. „Auf meinem eigenen Grund und Boden befehle ich. Widerspruch dulde ich nicht, Verhöhnungen — und wenn es gesungene sind — auch nicht.“

„Ging Ihre Anordnung nicht zu weit?“

„Herr Präsident, ich bin ein alter Soldat. Die Disziplin ist mir zur Natur geworden. Ich verlange sie geachtet, wie ich sie selbst respektiere.“

„Sie sollen hart und heftig zu Ihren Leuten sein?“

„Meine linke Hand, meine rechte, Herbrind, gleicht reichlich aus. Ungerecht will auch ich nicht sein.“

„Haben Sie den Angeklagten selbst in der Nähe des Brandplatzes gesehen?“

„Nein.“

„Hat der Angeklagte früher Anlaß zu Ausstellungen gegeben?“

„Er war faul und schlotterig.“

„War er ehrlich?“

„Ich weiß nichts vom Gegenteil.“

„Ich danke.“ Der Vorsitzende wandte sich an den Saaldienner. „Der Zeuge von Herbrind.“

„Luckner blieb noch stehen.“

„Herr Präsident, bin ich entlassen?“

Staatsanwalt und Verteidigung hatten keine Fragen zu stellen.

„Der Herr Zeuge ist entlassen,“ erklärte der Vorsitzende in höflichem Amtstöne.

„Danke gehorsamst.“

An der Tür begegnete Luckner dem Vertrauten.

„Auf nachher,“ sagte er kurz und freundlich.

Gleich darauf stand Herbrind an seiner Stelle, und der Vorsitzende begann die Personalfeststellung von neuem. — — evangelisch, Landwirt, wohnhaft zu Timmhufen, mit dem Beschuldigten nicht verwandt,“ schloß er eintönig und ließ die Beerdigung mit kühler Gleichförmigkeit folgen.

Nach dem eingehenden Berichte Herbrinds stellte der Vorsitzende eine Reihe von Fragen, die er zumeist auch an den Grafen gerichtet hatte. Die Selbstentzündung des Feimens verneinte auch Herbrind und ebenso eine Entstehung des Feuers durch Fahrlässigkeit.

Von Neurader Arbeitern, die von Ihnen als Zeugen vorgeschlagen sind,“ führte der Präsident aus, „haben wir gehört, daß der Angeklagte Drohungen gegen den Grafen ausgestoßen hat. Haben Sie diesen eine Bedeutung beigemessen?“

„Ich habe sie — zu Unrecht — für Ruhmredereien gehalten.“

„Sie trauten also dem Angeklagten ein Verbrechen nicht zu?“

„Nein.“

„Wie war der Leumund des Angeklagten?“

„Kruse war nachlässig und indifferent. Ich tagierte ihn auf einen wenig intelligenten Menschen, der aus Stumpfheit und Beschränktheit über seine eigenen Füße fallen konnte. Eine männliche Reife fehlte ihm auch in ihren ersten Ansätzen.“

(Fortsetzung folgt.)

Internationales Elektro-Bioskop

In der unbenannten Gasse neben der Markthalle, Piazza Verdi.

Interessant! Programm: — Sensationell!

(Von heute bis Samstag.)

1. Ein ungehämter Kunde.
2. Ein Stiergefecht in Barcellona. (Serie in 6 Bildern, sehr Interessant.)

Intermezzo.

3. Hochzeit des Königs von Spanien und das unternommene Attentat. (Serie in 8 Bildern, sehr interessant.)

Intermezzo.

4. Ein Drama auf der Eisenbahn. (Serie in 7 Bildern, interess.)
5. Schlechter Kaffee.

Programmänderungen vorbehalten.

Täglich, 3 grosse Vorstellungen
um 7, 8 und 9 Uhr abends.

An Sonn- und Feiertagen von 9 bis 11 Uhr vormittags und von 4 bis 11 Uhr abends jede Stunde.

770 Eintrittspreise:
Erster Platz 30 kr., zweiter Platz 20 kr., dritter Platz 10 kr.

„Hoch Anna“ Postkarten.

100 Namenstagspostkarten, höchst orig., mit Text „Hoch Anna“... K 3.—

100 Namenstagspostkarten in Gold und Farben geprägt K 5.—

100 Blumenpostkarten, 20 gutverfügbare Designs... K 1.20

100 Blumenpostkarten, Manarell geprägt... K 2.40

100 Genrepostkarten, reizende Liebeszenen mit Berlen... K 3.—

100 Serie „Prima“... K 2.50

100 Landschafts- und Tirolerpostkarten, für jeden Ort passend K 3.—

100 Bronzefarbarten, Damenköpfe, Schauspielerinnen u. i. w. K 6.—

100 Blumenprüche „Aus Liebe“, „Gedulde mein“ u. i. w., in Farben, Gold und Silber geprägt K 2.—

Höchster Schlager!

1 Sortiment: 200 Stück Genre, Liebes-, Küstler- und Blumenpostkarten, jede Karte gut veräußlich, nur... K 5.—

ADLER & ZEISEL,
Goldprägwerkstatt,
WIEN, II., Praterstraße 66.
Verband der Buchhändler, Illustriert gedruckt. (822)

Verlangt
in allen
Gast- und Kaffeehäusern
das
Polaer Tagblatt!

„Hotel Imperial“

gegenüber dem Landungsplatze.

Aussicht auf das Meer, neben der Arena. Schöne Fremdenzimmer von 80 kr. aufwärts.

Sendet 50 Kreuzer

in Briefmarken. Ihr erhaltet 3 hochfeine hygienische Muster, 6 Muster 90 Kreuzer, 12 Muster fl. 1-70, 25 Muster fl. 3-40 nebst neuester **illustrierter Preisliste** und Gebrauchsanweisung über franz. u. amerik. **Gummiartikel** von 45 kr. per Dutz. aufwärts. — Lager aller Kuriositäten, viele Neuheiten. Anfertigung jedes Gummiartikels. — Billigste direkte Einkaufsquelle nur gegen briefl. Bestellung. — Diskrete Zusendung.

H. AUER, Gummiwarenfabriks-Niederlage
Wien IX/2, Nußdorferstraße 3-7. 54

A. Fischer, Handlungsgärtner

POLA, Via Medolino 36 — Foro 21.

Schnittblumenkulturen, Rosenversand bis Dezember.

Ferner: **Edeldahlien, Gladiolen, tropische Nymphen.**

780

Einzig sicherer Schutz gegen **Mottenfrass** **Tarmalit**

Kein lästiges Einstreuen mehr!
Kein übler Geruch!
Höchst desinfizierend!
Von Fachautoritäten glänzend beurteilt.

Oesterr. Holzstoffwaren-Industrie
Abteilung Tarmalitwerke
Wien, IV. Bezirk, Viktorgasse Nr. 14.

Wer nicht auf Reisen oder an die Meeresküste baden geht, muß sich ein **Bad** anschaffen.

Badewannen erhält man auf **Leihe** oder auf **Raten** nur in der

Spenglerei-Werkstätte JOSEF SLAMICH,
POLA, Piazza Carli.

Landwirtschaftliche Geräte, Eimer-, Vitriol- u. Schwefelspritzen, sehr solid gearbeitet, zu mäßigen Preisen.

Reparaturen jeder Art werden schnell und solid ausgeführt in der

Lager von **Eiskästen, Röhren, Laternen, Verzierungen** für Villen etc.

Kostenvoranschläge und Prospekte gratis.

Arbeiten in die Provinz werden auch ausgeführt; eine Mitteilung mittelst Postkarte genügt.

Seit 32 Jahren **Erste Marke**
abreproduktion 82.000 Fahrräder

Premier



Kataloge gratis und franko.
Vertreter: Herm. Zar, Pola.

Kaiser-Borax

Schütze Deine Frau!

Das für jede Familie wichtigste Buch über zu viel Kinderlegen sendet diskret gegen 90 Heller öst.-ung. Briefmarken, Frau **A. Kaupa, Berlin S. W.** 292, Lindenstraße 80

„Unerreich“

ist die beste **Lederputzpasta der Welt.**

Einmaliger Versuch genügt. — Billiger wie alle bisherigen Crëmen. — Auch für Pferdegeschirre. Ueberall erhältlich.

KARL FRIEDRICH
Wien, XIV 2, Reichsapfelgasse Nr. 24.

ANT. TRANFIG
POLA, Via Sissano
früher Buchdruckerei J. Krmpotic

Erste

Lissaner Weinkellerei
50 Spezialität in **OLIVEN-OEL.**
Großes Assortiment und mäßige Preise.

Eine Wohltat für Gesunde und Kranke

sowie ein wichtiges Sparmittel für die Hausfrau ist

Ceres-Speisefett

aus feinsten Kokosnüssen.

652

Günstiger Gelegenheitskauf!

Nur 3 Gulden

kostet ein POSTCOLLI brutto 5 Kilo (ca. 50–60 Stück) bei dem Pressen wenig beschädigte, schön sortierte blumenduftige

Toilette-Seife

Velchen, Rose, Heliotrop, Moschus, Nimglöckchen, Pflanzblüte etc.

Versandt gegen Nachnahme

Manhattan-Unternehmung
Budapest, VIII., Bezeredy-Gasse 3

**Holzrouleaux
und Jalousien**

bester Qualität in allen Preislagen und schönster Musterauswahl billigst

**Holzrouleaux- und
Jalousien-Fabrik**

von Anton Tschauer jun.
Braunau (Böhmen). 627

— Agenten gesucht. —

== NIEDERLAGE ==

von Kachelöfen, Kaminen, Spar- und Maschinenherden der Firma

JOSEF POTOČNIK - POLA.

Spezialität:

Dauerbrand-Kachelöfen, Heizungs-Multiplikatoren, Kachelöfen, Automatöfen.

Gas-Kachelöfen u. Gas-Kamine.

Küchensparherde für Gas- u. Kohlenheizung.

Badewannen u. Wandverkleidungen.

Klinker- und Mosaikplatten, sowie Pflasterungen derselben.

Patent-Kaminaufsätze.

Verkaufszentrale: **Via Sergia 33.**

Lagermagazine:

Corsia Francesco Giuseppe Nr. 6.



Gesetzlich geschützt.

Jede Nachahmung und Nachdruck verboten.

Allein echt ist **Thierry's Balsam** nur mit der grünen Nonnenmarke.

Altberühmt, unübertreffbar gegen Verdauungsstörungen, Magenkrämpfe, Kolik, Katarrh, Brustleiden, Influenza etc. etc. Preis: 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder gr. Spezialflasche mit Patentverschluss K 5 frko. Thierry's Centifoliensalbe allbekannt als Non plus ultra gegen alle, noch so

alte Wunden, Entzündungen, Verletzungen, Abszesse und Geschwüre aller Art. Preis: 2 Tiegel K 3.60 franko versendet nur gegen Voraus- oder Nachnahmeanweisung

Apotheker A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn. Broschüre mit Tausenden Original-Dankschreiben gratis u. fko. Depot in den meisten größeren Apotheken und Medizinal-Droguerien.



5 K und mehr per Tag Verdienst!



Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft. Gesucht Personen beiderlei Geschlechtes zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache u. schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zuhause. — Keine Vorkenntnisse nötig. Entfernung tut nichts zur Sache und wir verkaufen die Arbeit.

Hausarbeiter Strickmaschinen-Gesellschaft

Thos. H. Whittick & Co.

321 BUDAPEST, IV., Havas-utca 3—432.

+ Hygienische Spezialität! +

Franz. und Amerikanische v. 1—10 Kr. das Duzend. Sendungen überall hin. Giuseppe Steindler, Via Sergia, Nr. 7, Pola. —

Spezialität: „Gummi-Artikel“.

215

Musterkollektion 6 Stück Kr. 2.50 Freistudent kostenfrei.

Gasthaus „Ai due Leoni“, Veruda.

Heute

Großes Garten-Konzert

ausgeführt von der k. u. k. Marine-Musikkapelle.

Anfang 5 Uhr.

Ende 11 Uhr abends.

Warme und kalte Küche. Zum Ausschank gelangt das berühmte Pilsner Bier aus der Aktien-Brauerei in Pilsen.

Um zahlreichen Zuspruch bitten ergebenst

Rosa und Andreas Ecker.

Zur Bequemlichkeit des P. T. Publikums werden Omnibusfahrten von der Hauptpost aus nach Veruda stattfinden. Anfang der Fahrten 4 Uhr nachmittags. Fahrpreis per Person 20 Heller.

Schuhe- Ausverkauf!

4 Par Schuhe nur 5 K 50 h

Infolge günstigen Massen-Einkaufes werden um den billigen Preis abgegeben:

1 Par Herren-, 1 Par Damenschuhe schwarz od. braun zum Schnüren, mit stark genageltem Boden, neueste Façon, ferner 1 Par Herren- 1 Par Damen-Modenschuhe, elegant und leicht.

Alle 4 Par für 5 K 50 h.

Bei Bestellungen genügt die Länge. — Versandt per Nachnahme.

Schuh-Export Kohane's
Krakau Nr. 65.

Nichtpassendes gerne umgetauscht!



„The Gresham“

Lebensversicherungs-Gesellschaft

unter Staatsaufsicht der österreichischen und der englischen Regierung stehend. 326

Als Sicherstellung für die in Oesterreich Versicherten wurden nachstehende Werte von der Regierung anerkannt:

Das Depot der Gesellschaft bei der k. k. Staatszentalkassa in Wien betrug am 14. April 1904	K 26,416.938.10
Realität Wien	1,050.000.—
Realität Prag	490.000.—
Ausbezahlte Darlehen an Versicherte	3,840.249.38
	K 31,797.187.48

Prospekte und neue Tarife liefert gratis die

Filiale für Oesterreich: Wien, I., Giselastrasse 1
(Haus ist Eigentum der Gesellschaft)

und die General-Agentur in Triest, Börsenplatz Nr. 3.

Die Gesellschaft wird gerne gegen gute Bedingungen mit solchen Personen in Verbindung treten, die sich zu Acquisiteuren von Lebensversicherungen eignen.

PERSONAL-KREDIT! Mit und ohne Giranten für Offiziere, Geistliche, Hof-, Staats- und Privatbeamte, Lehrer, Kaufleute, Gewerbetreibende, Handelsangestellte, pensionsberechtigte Damen und Private jeder Art auf $\frac{1}{4}$ bis 25 Jahre gegen monatliche, $\frac{1}{4}$ -, $\frac{1}{2}$ - oder ganzjährige Rückzahlungen, wo Kapital und Zinsen gleichzeitig getilgt werden!

Spezialität: **Personalkredit im Sinne der Paris-Wiener Enquête (Kapitalisierung des Gehaltes).**

4%! 4%! 4%! 4%!

REAL-KREDIT! von 300 Kronen aufwärts auf I., II. und III. Satz für Realitätenbesitzer von Feldern, Zins-, Privathäusern und Villen, Fabriken, Bädern, Mühlen, Mineral-Quellen, Steinbrüchen und jede andere Art von Liegenschaften bis zum $\frac{3}{4}$ Teile des Schätzwertes.

BAU-KREDITE! auf Baulichkeiten jeder Art in 2 bis 3 Raten, je nach dem der Bau vorgeschritten ist.

Konvertierungen von Bank- und Privatschulden.

Wechsel und Réeskompte und Acceptentausch für Kaufleute!

Wir fertigen und finanzieren Pläne von neu zu gründenden Unternehmungen. Uebernehmen technische und geologische Begutachtungen durch beide Sachverständige. Befassen uns mit Umwandlungen von bestehenden Unternehmungen in Aktiengesellschaften.

Höchst reell! Rasch! Diskret durch erstklassige inländische und französisch-englische Institute.

Primo-Referenzen! Verlangen Sie Prospekt! Retourmarke erbeten!

MELLER L. EGYED, Budapest, V., Koháry-Utca 19/B. 634

Enrico Pregel - Pola

21 — Via Sergia — 21

Großes Lager von Galanterie- u. Modewaren. Toilette- u. Sportartikeln u. Reiserequisiten,

Ausschließlicher Verkauf von Hemden, Krägen und Manschetten der **Wäschefabrik M. Joss & Löwenstein**, k. u. k. Hoflieferanten in Prag, „Löwenmarke“.

Reichhaltige Auswahl von weißen Herrenhemden mit steifer und weicher Brust, farbige Hemden in Zephyr, Kreton, Battist, Sport- und Touristenhemden.

492 Bestellungen nach Maß werden entgegengenommen.

Letzte Neuheiten von Kravatten stets lagernd.

Alleinverkauf und großes Depot sämtlicher Lawn-Tennis- und Fußball-Artikel der Firma Slazenger & Sons, London, zu Original-Fabrikpreisen.

Reisekörbe, Hand-, Rohrplatten- und Hutkoffer, Hand- und Kouriertaschen mit und ohne Necessaires, Reiserouleaux etc. etc.

— Solideste und feinste Fabrikate stets in großer Auswahl vorrätig. —